



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 84.**

**1691**

Den 20. October 1691.

Wochelvom 7. Octobr. A. N.

Besten ist adhier ein klein Schiff von Canada arrivirt/ daffelbeist im Monat Mayo mit der grossen Cantrop abgekehrt/ es bringt nichts anders neues mit/ als daß nemliche Courvoy ohne Verhinderung allder glücklich angekommen. Der Krieg zwischen den Iroquoissen (so die Wilden öfder heissen) und unerer Relation continouire annoch/ und würden sie durch die Englißchen darzu animiret. Die Unserigen hätten unterschiedliche Rencontres mit ihuen gehabt/ der welches beyderseits zimlich Volk geblieten/ welches den Negotia eine zimliche Verhinderung giebet. Die Schiffe mit Pelzereyen werden von dannen im Monat Decembriß alle hieher erwartet.

Rom/ den 19. Octobr. A. N.

Dieser Taggen hat der Pabst dem Spanischen Ambassadeur eine lange Audienz gegeben; wie auch hernach dem Marquis Canossa, Envoye des Herzogen von Mantua. Jeglichem hat der Cardinal Fournin eine lange Audienz bey dem Pabst gehabt. Wie man verumthet wird der Cardinal Euseb noch eine Zeitlang adhier verbleiben. Man sagt/ das die Differenzen mit Frankreich wegen der Bischöffe und Regalien von Frankreich wieder auff gutem Fuß stehen/ bey jenigem Pabst möglich zu werden; davon der Ausgang zu erwarten ist.

Genoa/ den 19. Octobr. A. N.

Besten seynd 22 Bte 3. Neapolitanisch; und 4. Sicilianische Galeren angelangt/ welche bey Capo Se. Andrea ein Französi. Schiff mit 27. Persöhnen genommen haben. Nachdem sie in Carmagnola an die Küstten ergebn/ ist die darin getlegene Französi. Varnison mit 4. Wagge/ Wägen/ und klingendem Spiel heraus gegeben; welches Ort die Unieren besetzt/ und nun ihren Marsch gegen Susa genommen haben/ vermuthlich solchen Ort auch anzugreifen. Dagegen solle sich die Französi. Armee unterm General de Carinat gegen Pinarolo gezogen haben.

Auß dem Allerten Feld Lager zu Grouillas in Piemont/ den 13. Decembris A. N.

Als am verfliehen Montag die Franzosen in Carmagnola capitulirt/ worbey dem Mr. du Pleffis Bellezure 3. Bte 4. Bischöfges accordirt worden/ ist am Dienstag/ d. 17. d. dieses Nachmittag die Französiße Varnison außgezogen/ und hat man nicht verblieben sonder/ dar/ wollten unsere Varnison/ als sie bey Übergab der Stadt Carmagnola/ im Aufzug damals/ dem Record zu wider/ von denen Franzöisen uodt zurück worden/ sich die Unserigen anjeko an ihuen wieder gerüchet haben; wie dann unsere Waldenser tiele Zugage genommen; und sende in der Belagerung mit denen Unierigen/ und Franzöisen 4. à 500. getödtet. Und wird der Rest von der Französi. Varnison nicht in langer Zeit Diensten hien zu sehan; Man hat niemalen eine Varnison in so deudigen Stand twigen denen Kranken gesehen. Wir haben darin eine grosse Menge Fröhlichen und Boutrage/ gesunde; Wir haben darvor keine Officier/ als nur einen Lieutenant vom Leib-Regiment/ von Albignan/ genaunt/ einen einhigen Sohn/ so 12000. Livres Einkommens hat/ verlohren. Die Waldenser haben in 2. oder 3. Gelegenheiten denen Franzöisen grossen Schaden gethan/ wie dann in deren einer 4. à 500. getödtet worden seynd/ darunter sich der Marquis de Pomponne befinden solle/ und hat man eine grosse Anzahl Biesürten zu Pignerol eingebracht; Sie werden wohl in dieß Länder gedenden. Man sagt/ daß der General de Carinat mit 10000. Mann zu Fuß und 1000. Pferdew/ um Pignerol verbleibt/ und daß die übrige Cavallerie anfanget zu decliniren und weg zu geben. Nach diesem drey tägigen Marsch seynd wir adhier zwischen Pinarolo und Susa angekommen/ einige vermeynen/ daß hie den ersten Ort bombardiren/ andere aber/ daß wir den letztern wegnehmen werden; welches sich innerthalb wenig Tagen zeigen wird.

Turia/ den 13. Octobr. A. N.

Am vergangenem Dienstag seynd auß Carmagnola die Franzosen in 1100. Gesunden/ und so vielen Verwundeten und Kranken/ mit 3. Stückn Geschützes und 60. Wagge/ Wägen/ umb die Kranken hien nach Pignerol zu führen/ außgezogen; Aber von einigen Gleich wie sie unserer diebtor darin gelegenen Garneison gethan/ geplündert worden; Es haben aber Ihre Churfürst. Durchl. von Bapern/ und Se. Königl. Hoheit beschien/ das abgenommen wieder zu erstaten. Wir haben eine sehr grosse Menge Fourage, Getreid/ Rüstken und Kriegs- Ammunitionen in desagiem Carmagnola gefunden/ welchen Ort was nun mehrerß fortifizirt. Den 10. dieses ist unsere Armee über den Noßlus marschirt/ und haben den Weg gegen Susa genommen; Die Waldenser haben den Posten von Fenestrelle eingenommen/ wodurch man die Eroberung von Susa bisörderen wird/ und nicht leicht werden die Unserigen auch Pignerol bombardiren/ umb die große Menge in selbigem Platz zu verbrennen; beide Plätze haben die Franzosen wech mit Volk besetzt/ und bestendet sich der General de Carinat mit der Französi. Armee zu Caravaggio und Biachesco, vielleicht selbige Plätze zu bedecken/ und auff allen seuff sich hienmit des Gebürges zu retiriren. Die Waldenser haben in dem letztern. Thälern den Mr. Pompona mit 300. andern Franzöisen getödtet/ und so viel verwundet; Als in der

nach der Prinz del Boeck mit 3000. Franzosen sich befohlen gegen besagte Waldenser rächen wollen/ ist Er mit Hinterlassung 400. todtten Franzosen / und einer großen Anzahl Verwundeten und über 30. Officieren/ nebst Zurücklassung vieler Besatzungen/darffer zurück und in die Flücht geflohen worden. Die Hussitigen haben auch in dem Orbad von Dinare le über 800. Wagen von Fourages verbrant. Die Hussitigen zu Montmeillon send ausgefallen/ haben viele Franzosen niedergemacht/ und eine Menge Viehe in die Wüstung zurück geracht. Man glottet/ daß der Herzog von Mantua die Winterquartieren im Monferrato bewilligen/ und durch das Mantuanische Gelder contribuieren werden.

Aus dem Kaiserl. Feld-Lager vor Groß Waradein/ den 15. Octobris A. n.

Ihre Durchl. Prinz Ludwig von Baden haben wegen vieler Moräthen die Infanterie ein Tag Marsch zurück unter Commando des Herrn Feld-Marschall Grafen von Mansfeld fürsten von Sonbi Commando gelassen/ und send den 7. mit der Cavallerie von Pögeß aufgedrachen/ und selbigen Tag bis nach Reglete mer hirt. Den 8. send Sie bis an die Brücke so über den Beretsch-Fluß bey Patschep gemacht war gezogen/ allwo die zwey Regimente Dragoner Schlar und Pfeiler zu der Armer gelossen send. Den 9. ist die Cavallerie über besagte Brücke gezogen / und hat sich nicht weiter vorgeschoben; da dann der Herr Graff Marsigli mit dem Türkischen Chibau/ wieder zurück nach dem Königi. Erzherz. Ambassador in der Türckey abgefertiget worden ist. Den 10. ist die Cavallerie bis nach Sibar marschirt / so eine Türkische Meile von Groß Waradein ist/ allwo Siedern 11. still gestanden hat / umb die Infanterie zu erwarten/ welche auch daselbst umb den Dinstag ankam. Unterdessen erhuben sich Ihre Durchl. Prinz Ludwig von Baden mit 2000. Pferden eingeheert aus dem Lager/ umb die Wüstung Groß Waradein/ und das angelegene Land zu reconnoisciren; da dann die Türcken einige Schuß. aus Stücken gegen die Hussitigen geschan / und sich bald hie bald da einige Scharmützel mit selbigen anfangen. Die große Artillerie/ welche noch zu Soudof zurück geblieben wart/ wurde selbigen Tag gegen Abend vom Prinzen von Bawerment gleichlich/ nebst etlich 100. Wagen mit Munitionen und andern nöthigen Sachen beladen/ von 1000. Pferden convoyret/ ins Lager geführt. Den 12. hie rückte der Herr General von der Cavallerie Graff von Ström mit eintzen 1000. Commandirten/ und etlichen Feld-Stücken etwas näher an die Wüstung deme die ganze Cavallerie und Infanterie/ wie auch die Artillerie und Bagage nachfolgte; und aber rückte sich dieweils des Keres-Fluß; und in zwischen sienge man an von einer Höhe nicht weit von dem Platz/ auß Stücken in die Straßen der Stadt und Wüstung zu schiessen/ und zu gleicher Zeit auß 2. Mörsern einige Bomben/ und Feuer-Kugeln hinein zu werffen/ mit welchen viele Häuser angezündet wurden: di: Türcken antworteten zwar mit Stücken / thäten aber weiter keinen Schaden/ als das sie haben selbigen einige Hen- und Stroß-Häuffen/ welche in ihren Gärten vor der Wüstung standen/ verbrant. Selbigen Abend kam im Lager eine große Menge Kriegs-Gener. Wäcker von neuer Invention an. Den 13. führe man fort/ mit Stücken zu schießen/ und Gener in den Platz zu werffen; und gegen Mittag saßeten 12. Batterien (nemlich eins von Baden/ eine von Alt-Staraberg/ neue an Dettung/ eine von Pouchin/ eine von Guido Staraberg/ eine von Rechint/ eine von Amenzaga/ eine von Kizzola/ eine von Herberstein/ und 3. Eber-Brandenburgische/ alle unter Commando des Herrn General leutnants Barfuß/ und des Herrn Grafen Guido von Staraberg) in einem Thal sehr nahe an der Stadt Pösto; und gegen den Abend wurden die Trenchen mit 1000. Mann eröffnet / und eine Batterie gegen das Thor von der Palanca/ dieweils des Keres-Flusses gelegen/ und Dloßz genant/ verfertiget; und auß der rechten Seite von der Straßen wurde eine Schanze auffgeworffen / und von dannen bis an obbesagte Batterie eine Communications-Linie gezogen; und den 14. Morgens sienge man an auß 6. grossen Stücken besagte Palanca zu beschießen; Jogleich haben die Feinde nicht unterlassend darffer/ so wol auß Stücken/ als auch mit Musqueten und Rohren auß die Hussitigen zu schiessen. Gestern kam Bericht ein/ daß eine Partey von unsehr Heuden unterm Obrist Roumer/ das Schloß und Palanca von Beligies eingenommen/ und besetzt habe. Heute wird man mit obigen neuen Feuerwerckern anfangen/ den Platz außs äußerste zu drängigen; davon der Kiser nachstens zu berichten siehet.

Paris/ den 15. Octobris A. n.

Das Governement von Dauffin/ so durch Absterben des Marschall de la Fenilla de ledig worden/ hat Mr. d'Aubusson sein Sohn bekommen. Aus Königl. Befehl hat man alle Korn-Brüchten/ welche in der Obervergue bey denen Sevinoes send/ aufgezeichnet/ umb zu rechnen wie viel man dorein zum Unterhalt der Einwohner dorein von nöthen hat/ und hernach den Rest in die Magazins der Orang-Plätzen hin zu führen. Man hat auch alles Silber-Geschir in denen Kirchen aufgeschriben/ und will der König haben/ daß man solches in die Münz tragen solle.

Copenhagen/ den 9. Octobr. A. v.

Man versichert/ daß zwischen dieser Cron und Engelland eine off- und defensiva Allianz unterhanden/ laut derselben einige 1000. Mann/ wo sie Engelland nöthigen/ abgefunden werden sollen.

Berlin/ vom 9. Octobr. A. v.

Voraestern worden Sr. Eberfürst. Durchl. von Sr. Excell. dem In Baron Freytag/ Ihr. Kayserl. Majest. Envoye allhier magnifique/ worauff Sr. Eberfürst. Durchl. sich gehen wider nach Copenich begeben/ von dannen selbige weiter nach Pöhdam gehen/ und daselbst der Bewillschep zurück. Die Frau Marggräfin von Anspach wird auch ehestens alda erwartet.

Venedig/ den 19. Octobr. A. n.

Auß Dalmatja hat man mit Briefen vom 5. dieses Bericht/ daß auß Ordre des Herrn General Köslind/ der Brigadier von der Cavallerie Mr. Cuira mit einer guten Anzahl der seinigen/ und 2000. Morlacken/ sich nach dem Türckischen Gebiet und gegen Cupris begeben/ alwo er gewußt daß wenig Völck/ und der Bassa eine Tag/ die von dannen wäre; Als er nun den 2. dito bey anbrechendem Tage dorten ankommen/ fielen er die Häuser im Thal zu erst an/ plünderte solche/ nahm darauß was darinnen wäre/ und verbrante sie hernach; darnach griff er die Land Wehren an/ erobert davon eine/ und continuirte gegen die andere/ welche mit grossem Widerstand/ von dem Alaybegh Knitben Passia/ so mit vielem Vöck darinn ware/ defendirt wurden; weilen er nun gesehen daß nichts außzurichten/ zog er sich wieder zurück/ und jündete alle Dörffer in selbigem Thal an/ verwißte solche/ und verbrante alle Fruchtbun und Heu/ mehr als vor 15000. Osser/ wodurch dem Feind die Mittel beuommen worden ein Corpo von Cavallerie zu unterhalten. Die Unserigen blieben biß des folgenden Tags gegen Abend in denen Thälern von Cupris/ darnach marschirten sie gegen Slantor/ alwo sie den 4. dito Morgens anlangten/ und weil sie einige Rencontre bestritten/ stellten sie sich in Schlacht Ordnung/ und ließen das Feld von 10. Reutern recognosciren; welche wenig Türckische Cavallerie nahe an der Besetzung funden; darauff griffen die Unserigen die Häuser von der Vorkast an/ welcher sie sich auch nach einem 4. stündigen Besicht/ bemächtigten/ tödteten darin viele Türcken/ und nahmen deren 30. gefangen/ unter welchen ein vornehmer Alga/ eroberten viele Pferde und andere reiche Beuten. Gegen Abend wurden alle Häuser an die Vorkast lossind/ und die von der Besetzung bedeckt funden/ mit allem Heu und Früchten verbrant; und ob schon die Feinde von der Mauer sich continuirlich mit starkem schiessen defendirten/ blieben doch nichts von der Flamme denen Glanzzonern übrig/ als die Häuser in der Besetzung/ und andere 7. oder 8. weit entlegene/ aber ohne Heu und Getraid von allem was sie dieses Jahr gerundet gehabt haben; weßhalb sie worden gezwungen seyn das Land zu verlassen/ weilen sie daselbst keine Lebens Mittel haben; welches unter selbigen Türcken eine ungläubliche Consternation verurrsachet hat/ als welche eines solchen Schicks nicht vermuthend gewesen seyn; Bey allez obigen Actionen haben die Unserigen nur einen Dragoner und 22. Morlacken/ so getödtet worden/ verlohren/ und 30. Verwundete bekommen. Weilen der Venetianis. Ambassadeur Venier. von Wien nach dem Ort/ wo der Friede mit denen Türcken tractirt werden solle/ gehen wird/ als rüffet sich der Herr Alexandro Zen. nach dem Kayserl. Hof abzureysen/ dorten dessen Stelle zu ersetzen. Vergangene Woche hat der Savoyische Ambassadeur Herr Marquis di Prié von hier seine Resse nach der Wien fortgesetzt.

Wien/ den 21. Octobr. A. n.

Vorgestern ist von Ibro Durchl. Hn. Herzog von Croyn ein Courier er arrivirt/ mit Bericht/ daß dieselbe mit ihrem Corpo den 11. dieses vor der diesseitigen Schanz Brodt angelangt/ da anfangs zwar die darinnige Türcken 7. rotze Fahnen außgeschickt/ alle Spiel rühren lassen/ und sich sonsten gezeiget/ als wau sie sich wehren wollten/ in der Nacht umb 11. Uhren aber haben sie selbige Schanz verlassen/ und sich in die jenseit der Sann gelegene retirirt/ den ganzen Tag canonirten die Türcken/ doch ohne sonderlichen Effect/ herüber; des Abends umb 7. Uhr tieffe gedachter Herzog den Kaiserlichen Hauptmann Percilly mit einigen Kaiser die Sann passiren/ und alle Spiel zum Marsch rühren/ da dann die Türcken 1200. stark vermeister/ die ganze Nacht hinüber marschire/ doch wegen sie auch die Schanz jenseits verlassen/ und sich in großer Confusion gegen die Wälder salvirt/ in denen die Hauren/ so dahin geschickt/ mit ihrem Gewehr sie dermassen empfangen/ daß ihrer wenig davon kommen; In der diesseitigen Schanz hat man 2. jenseits aber 5. Stücke Geschützes/ einigo Munition und Victualien bekommen/ und gehen Ihre Durchl. anseho auß Gradisca. Auß Ober Ungarn hat man verlässliche Nachricht/ daß die Türcken zu Groß Waradin bey erhaltener Gewißheit/ daß Ibro Durchl. der Marggraff Louis von Baden selbige Besetzung zu bombardiren resolvirt/ und im völligen Anzug dazub begriffen wäre/ die außere Palanden gänzlich verlassen/ die Weiber und Kinder hinweg gejaget/ und allem die wehrhaffte Leut in die Besetzung hinein gelassen/ und sodann ersterwehnte Palandt in Nischen gelegt/ und völlig in das Schloß retirirt/ also/ daß sambt der darinnigen Besetzung 5000. bewehrte Leute darin sich befinden/ und mit genugsamen Proviant und Munition auf ein ganzes Jahr versehen seyn.

Ein anders auß Wien/ den 21. Octobr. A. n.

Mit einem Expressen vor vorgestern von dem Kayserl. Corps d'Armee unser Commando Jh. Durchl. des Herzogen von Croyn dazub angefangen/ hat man Bericht/ daß nachdeme sich Selbige mit besagtem Corpo gegen die Sann erheben/wäre Sr. Durchl. den 11. dieses bey Brodt angekommen/ und befunden/ daß selbiges Schloß von 300. Turen besetzt war/ dannerhero Sr. Durchl. selbigen Abend 400. Mann zu Fuß/ unter Anführung des Hn. Obristen Baron von Nem/ des Obrist. Lieut. vom Paltschischen Regiment/ des Hn. Hauptmanns Baron von Glaubitz vom Beckischen Regiment/ des Hn. Hauptmanns Toscani vom Regimenten Regiment/ des Hn. Capitain Kessels vom Nemtschen Regiment/ und des Hn. Hauptmanns Pfaff vom Paltschischen Regiment/ commandiren/ solches einzunehmen. Welche Diderich nicht allein mit Geschwindigkeit bewerkstelliget/ sondern auch von Abends 10. Uhren biß nach Mitternacht umb 3. Uhren (ohne Nacht des Feindes continuirlich herbeuschießen) eine schöne Batterie von 4. Stücken/ und 2. andere von Wörffern angesetzt/ und zugleich eine Communicaatons Linie gemacht/ wurde; Als nun die Türcken der Unserigen Fier und Resolution erschden/ haben sie sich nach besagten 3. Uhren ohne Beschränkung jenseits der Sann retirirt/ und in die am andern Ufer des Flusses erbaute feste Schanz posirt/ und hinein ließen denen Kaiserl.

getz. metallene Stücke Geschüßes/ eine gute Zahl Doppelhacken/ effiz. Eiser Pulver/ und etwas wenigß an Mund, Proviant. In das Schloß/ welches man noch in gutem Defensions. Stand befindet/ hat der Herzog einen Hauptmann mit 150. Teutschen zur Vacanen gelegt: Und daß selbigen Tags als den 12. dieß gegen den Abend haben Sr. Durchl. 30. Kaiserliche Herolden/ und daruach einen Hauptmann mit 100. Teutschen zu Fuß commandirt/ so mit kleinen Schifflein über die Saue geschiften; und so balden alle auff der andern Seiten des Ufers postirt waren/ ließen Sie vom Schloß mit zwey grossen Stücker Geschüßes gegen gedachte Schanz überm Fluß schieß'n; da dann in gleicher Zeit/ so wol die Herolden/ als römische Teutschen mit großer Furie die Schanz anfielen; Welche dopp. re. Unternehmung/ die Türcken dergestalt an erschrecket/ daß sie den Pöken verließen/ und in höchster Confusion die Flucht nahmen/ wiewol sie der Sagenach/ weit nigstens 300. Mann/ so tauglich zum Bewehr und Defension. stark gewesen. Eroberten also die Unsrigen socher gestalt den Paß über den Saue-Strom/ und separd brede Forti und Schanzen mit Teutschen und Herolden besetzt worden; Und den 15. dieß haben Sr. Durchl. mit dem Corps d'Armee von dannen gegen Gradisca marschiren wollen/ umb auch mit der Hülffe d'Itres/ selbigen Paß unter Ihre Kayf. Majest. Gehorsams zu bringen. Ihre Hochfürstl. Durchl. Prinz Einwig von Baden/ separd den 12. dieß mit der Kayserl. Papp. Armee vor Groß Waradein angelangt; und nun seithero dafelbst vorgestanden/ ist auß dem was auß selbigem Lager vom 15. dieß geschriben worden/ obden mit mehrern zu verstehen. Es dürfte die Hof. Kriegs-Präsidenten/ Stelle dem Hn. Feld. Marschal. Grafen von Starckenberg conferirt werden/ so die Zeit lehren wird.

Wessen hat der Königl. Spanische Envoye Herr Co. omma, welcher als Königl. Spanis. Ambassadeur an den Königlich. Engellis. Hoff gehet/ umb den Paß dieß versterben Ambassadeurs Don Pedro Ronquillo dorten zu ersetzen/ den Ihre Hochweg. seine öffentliche Abschieds Audienz gehabt. Indessen wird der Herr Longais, Königl. Spanis. Secretarius. hiß auff fernere Verordnung die Spanische Sachen außier beobachtet. Der Capitain von der Goese/ zum Schout-bij-Nacht in Paß dieß versterben Herrn Enell erwählt worden. Der Fürst von Doff. Friesland hat 2. Tage nacheinander dem Staats-Rath beygewohnt/ in welchem der Kriegs. Staat für nechstkommendes 1692te Jahr gemacht worden ist. Der Prinz Carl von Brandenburg befindet sich außier. Man thut stündlich auß Irland den Herrn von Middaght/ Sohn vom Herrn General Sintel/ mit der Capitulacion von Limerick und röhigen Eroberung des Königreichs Irland/ hier erwarten.

Die bey Tihage zusammen gestoffene Troupen seynd nun wieder außeinander/ und kommen die Brandenburgische und Hessische wieder hernunter da her Chainen. umb darauß die außgerete Winterquartiere zu beziehen. Die Hessische Volcker werden nach dem Rhein und unter-Rosß gehen/ ein Theil der Ebur. Brandenburgischen aber wird man in 4. à 5000. Mann stark unserm Hn. General. Lieut. Baron de Heyden in Machen vorlegen; Der Ueberrest solcher Troupen werden ihre Quartiere in Pap/ Bist und dießige Stadt haben und wird das Herzogthum Einburg denenselben das nöthige Geld/ und Rationen dieses Winter über bey der Hand schaffen. Der Dr. General. Feldmarschal. Baron de Flemming wird wieder nach Berlin zu rück gehen/ der Hr. General. Hamelaber in dieser Gegend verbleiben/ umb die Carallerie zu commandiren. Japanischen sollen die Städlein St. Treyden auch mit Brandenburgis. Volckern/ so von der Haupt. Armee bey unsrer Troupen gestoffen/ verlegt und versehen werden. Der Marquis de Bouffeur stehet mit seinem unterhabenden Corps hinter Genoye auß dem Fluß Lesse und fängt bereits an sich nach den Winterquartieren zu ziehen. Unsere eigene Troupen werden sich auch bald nach Hup und außere einquartieren/ das Jao. marische Dragoner. Regiment aber wird dem Bernehmen nach in der Heßbeze verbleiben. Der Franzos. Partisan Lambert/ wie auch des Ebuumb. Herrn de Liboy Dienar/ welcher dem Bouffeur gefährliche Schreiben überbringen wollen/ seyn zu Hup noch inhaftirt. Einige Ebur. Brandenburgische Carallerie ist schon nach dem Falckenburgischen marschirt.

Vorgestern ist das Sobolische Regiment zu Fuß hier angelangt/ und heute oder morgen werden drey noch mehrere Volcken/ nemlich die Regimenter von Spaan/ Glodorff und Stein/ wie auch das Fürstl. Waldensische zu Fuß/ nicht noch einigen Engellischen und Schottländischen zu Fuß/ daß also dieses Winter hieße Varns/ son ziemlich stark seyn wird. P. S. Englich seynd die Regimenter von Spaan und Stein daber angelan zu/ und wird das Glodorffische auch stündlich erwartet/ woruach man noch ein Waldensisches Regt. zu 2000. Battaillon Engellis. Garde von Schomberg/ 2. Battaillons von Douglas/ und 1. Battaillon von Nagos bereits bekommen wird.

In die Stadt Aachen sollen 3. Brandenburgis. Regimenter verlegt werden. Pariser Briefen nach/ hat der König resolvirt/ si. 1. Altiera hiß auf 20000. Mann zu reorganisiren/ und daruoch 10000. Mann zu weichen. Der König von Engelland wird mit einem gutem Wind nach Engelland übersehn/ und wird gesagt/ daß man künftig 2. Thee die See. Macht sehr vergrößern wird/ also daß die beyde Allien. Statien sepapat agiren/ und die eine zur Landung/ die andere aber zu obervierung des Feindes gebraucht werden solle.

Den 23. dieß haben Ihre Hochfürstl. Durchl. von Hesse. Cassel/ welche sich auffm Embser Beatz befunden Ihre Eburfürstl. Gn. unserm gnädigsten Herrn z. eine Visite geth/ und zu Wittig mit. nander getrennt/ darauß Ihre Hochfürstl. Durchl. sich gegen den Abend wieder umb nach Ewas begeben/ welche die Zeit lehren wird.

Den 23. dieß haben Ihre Könige des Reichs/ ein Stück Weas bestrittet haben.